

Erste Funde von *Clavaria pullei* Donk in Deutschland

HARALD OSTROW & ALEXANDER ULMER

OSTROW H, ULMER A (2015): First German Records of *Clavaria pullei* Donk. Mycol. Bav. 16 : 97-110.

Key words: Basidiomycota, Agaricales, Clavariaceae, *Clavaria pullei*, *Clavaria atroumbrina*, *Clavaria greletii*, cemetery, grassland, Bavaria, Germany

Summary: The presumably first German collections of *Clavaria pullei* are presented and described macro- and microscopically. The ecology, phenology, distribution of *Clavaria pullei*, and the value of the L/B-value for the species determination are discussed.

Zusammenfassung: Die vermutlich ersten Funde von *Clavaria pullei* in Deutschland werden vorgestellt. Einer makro- und mikroskopischen Beschreibung folgen Beobachtungen zur Phänologie sowie zur Ökologie der Fundorte und Angaben zur Verbreitung. Die Bedeutung des Länge/Breite-Quotienten der Sporen für die Artunterscheidung wird diskutiert.

Einleitung

Im Jahr 2014 wurden von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Coburg (PKAC) als Schwerpunkt „Wiesenpilze“ kartiert. Eine außergewöhnlich reichhaltige Fruktifikation von Erdzungen, Keulen und Saftlingen führte zu vielen interessanten Funden. Als besonders erwähnenswert erschienen uns drei Funde von *Clavaria pullei* Donk, welche auf Nachfrage bei verschiedenen in Bayern tätigen Mykologen allem Anschein nach bisher noch nie hier dokumentiert werden konnte. In den Herbarien der Botanischen Staatssammlungen München und der Universität Regensburg sind keine Belege der Art vorhanden. Auch ist diese Spezies in keiner weiteren uns zugänglichen Pilzliste anderer Bundesländer enthalten. Trotzdem gelang es mit etwas Recherche und der Auskunftsfreude weiterer Pilzfreunde, zusätzlich sieben Fundorte über ganz Deutschland verteilt herauszufinden. In dieser Arbeit möchten wir unsere drei bayerischen Funde von *Clavaria pullei* gemeinsam mit weiteren aus Thüringen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen vorstellen.

Material und Methoden

Fundorte

Nachfolgend werden alle uns bisher bekannten Fundorte geografisch und ökologisch beschrieben. Die Funde 1a, 1b, 2 und 3 sind unsere eigenen bayerischen Funde. Die weiteren Funde stammen aus anderen Bundesländern (Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein). Ferner nennen wir die am jeweiligen Standort sonstigen bemerkenswerten Pilzarten [Nomenklatur nach BOLLMANN et al. (2002)]. Die Pflanzennamen beziehen sich auf ROTHMALER (2005). Die Fundort-Nummern dienen im folgenden Text zur leichteren Zuordnung der Aufsammlungen.

Anschrift der Autoren: Harald Ostrow, Blumenstr.14, D-96271 Grub am Forst; Alexander Ulmer, Huthstr. 19a, D-96482 Ahorn, a-ulmer@lbv.de